

Unser 16. Workingtest

am 26.10.08 in Twisteden „Den Heyberg Cup“

Wie auch vor einem Jahr waren wir nach 2 Stunden am Ziel. Ja, Christel war wieder dabei, so war die Fahrt sehr kurzweilig. Die Anmeldung war dieses Jahr in einem „Bunker“, und wir hatten Glück, wir kamen sofort dran. Nach der Begrüßung durch die Sonderleitung und den Jagdhorn-Bläsern ging es ab zu den Aufgaben.

Diesmal hatten wir Start-Nr. 4, waren daher in Gruppe 1 und starteten somit mit der

Aufgabe 1 – Walk-up

Richterin: Helene Leimer (A)

Der Weg zur Aufgabe 1 führte uns an allen anderen Aufgaben vorbei. So hatten wir einen „kurzen“ Rückweg. Aber wohin führte uns denn der Weg? Nein, bloß nicht zu der Wiese vom letzten Jahr, wo Carsten Schröder gerichtet hatte (und Gremlin ihren Sturkopf durchsetzen wollte, was uns am Ende nur 11 Punkte brachte). Aber ja doch, genau dort machte Helene ihren Walk-up. Hoffentlich kein böses Omen !

Wir starteten mit 4 Gespannen. Hierbei waren wir Hund 3. Wir gingen auf Kommando los, und nach einigen Metern wurde links am Wiesenrand auf dem Wall ein kleines Treiben veranstaltet – es flogen insgesamt kaum sichtbar 6 Dummies (vom Ansatzpunkt ca. 70 m).

Wir gingen wenige Meter weiter bis rechts am Wiesenrand zwei Schüsse ganz kurz hintereinander abgegeben wurden und die Dupletten-Markierung auf die wadenhohe Wiese fiel (Entfernung ca. 60 m).

Hund 1 und Hund 2 holten hintereinander die Duplette. Daraufhin fiel die 2. Duplette für Hund 3 und 4. Jetzt kamen wir dran. Gremlin hatte kaum markiert, war auch während des Walk-ups etwas unruhig. Naja, ich konnte sie verstehen. Gleich die erste Aufgabe mit anderen Hunden und dann noch so lange warten, bis sie was arbeiten durfte – irgendwie liegt ihr das nicht so. Aber egal, da müssen wir durch. Ich schickte sie mit apport, und Gremlin lief und lief, suchte den Wind und brauchte einige Zeit, bis sie zum Stück kam. Da sie aber sehr schön suchte und den Wind gut ausnutzte, war das in Ordnung. Danach holte Hund 4 die letzte Markierung.

Hund 2 sollte jetzt ein Dummy aus dem Treiben holen, was ja rechts am Wiesenrand stattgefunden hatte. Leider kam er nicht zum Erfolg. Danach kam Hund 1 dran, der dies ganz toll erledigte. Jetzt waren wir wieder dran. Ich wollte Gremlin extrem nach rechts umsetzen – und was machte meine Kleine ? Sie hebte kaum ihren Hintern und stierte wieder zu den Marks. Na toll, daß kann ja heiter werden. Ich probierte es viermal, bis Gremlin gnädigerweise wenigstens ihren Kopf nach rechts drehte. Und irgendwann sollte man seinen Hund ja schicken können, also gab ich sie mit voooooran nach rechts frei. Wenige Meter nahm sie die Richtung an, um dann doch (ich hatte es gehnt) wieder nach links zu den Marks abzdrehen. Was jetzt kam, verschweige ich im einzelnen. Es sei nur soviel gesagt, daß Gremlin IHREN Dickkopf voll durchsetzte. Sie klebte am linken Rand, da half kein Pfiff, kein böses NEIN, kein GREMLIN-Ruf – nichts..... bis sie alles schön abgesucht hatte und **nichts** fand. Dann endlich schaute sie mich an und bat um Hilfe. Am liebsten hätte ich sie zurückgeholt, verdammter Ungehorsam, aber nein, nicht aufgeben. Da Gremlin mir jetzt ihre Aufmerksamkeit schenkte, war der Rest kein Problem mehr. Ich schickte sie RÜBER, sie war aber etwas zu tief, ich holte sie etwas ran, wieder ein RÜBER und Suchenpfiff – alles ganz einfach – und sofort fand sie das Dummy in dem Dornengestrüpp. Puuuuh, harte Arbeit, aber immerhin noch im Zeitlimit von Helene geschafft.

Meine unberücksichtigten Kommandos mußten jede Menge Punktabzug ergeben,

da aber auch das Mark mit gewertet wurde, kamen wir noch auf

= 9 Pkt.

.../2

Ein „toller“ Start, dann kann es ja nur besser werden – hoffentlich. Auf jeden Fall war ich froh, nicht mit einer Null gestartet zu haben, daß hatten wir ja auch schon mal. Also machten wir uns guter Dinge zur nächsten Aufgabe.

Aufgabe 2 – Besch. Blinds und Doppelmarkierung Richter: Christian Schlögell (D)

Hier wurde mit 2 Gespannen gearbeitet. Zuerst sollten zwei beschossene Blinds geholt werden. Entfernungen einmal 20 und einmal 30 m. Das Gelände war zwar heftig, aber beide Blinds waren für Gremlin kein Problem. Dann gingen wir durch ein Waldstück (Richter voraus) zu den Bunkern. Wir kletterten auf einen Bunker hoch. Oben angekommen fiel auf 12 Uhr eine Markierung auf dem anderen Bunker hinter einem Busch. Kurz danach fiel in unserem Rücken (ich drehte ganz kurz den Kopf, um das Mark sehen zu können) die 2. Markierung. Ich hatte Christian so verstanden, daß wir uns nicht umsetzen/umstellen durften. Dies war aber falsch. Dazu später. Gremlin saß also in Richtung Mark 1, daß sie auch zuerst holte. Hier mußte ich ihr ein RÜBER geben und einen Suchenpfiiff. Schnell zurück zu mir, wobei ich mich schon in Richtung zum 2. Mark drehte. Gremlin hatte hier NICHTS gesehen, ich nur so halb wegen Kopfdrehung, daher schickte ich sie mit voran. Aber gar kein Problem, sie fand dieses Dummy ohne jede Hilfe ganz schnell. Bis auf die kleine Hilfe beim 1. Mark war Christian sehr zufrieden. Er fragte mich aber, warum ich den Hund nicht umgesetzt hatte. Ich hatte es halt so verstanden, daß nach dem 1. Mark VOR uns, ein 2. Mark HINTER unserem Rücken fallen sollte (so eine Art Blind ?!) Nein, so war es nicht gedacht, aber dennoch hat mein Hund ja „die Kurve gut gekriegt“, so seine Worte. Ok, mein Fehler, unnötig schwer für Gremlin gemacht – aber dennoch hatte sie es gemeistert. Gut so, schlauer Sturkopf.

Der Lohn für die fast vollkommene Arbeit waren = 17 Pkt.

Wieder mit meinem Hund versöhnt – ich weiß ja, daß sie kann, wenn sie will, gingen wir frohen Mutes zur nächsten Aufgabe.

Aufgabe 3 – 2 beschossene Blinds und Markierung Richter: Pieter Rooijackers (NL)

Pieter erklärte uns ausführlich die Aufgabe mit viel hin und her, aber so richtig hatte ich diese jadgnahe Arbeit nicht begriffen. Na, wird schon schief gehen.

Wir fingen an mit Freifolge einige Meter über „Stock und Stein“ – sehr ungängiges Gelände. Nach 10 m ertönte hinter uns (der Richter folgte uns) die Ententröte. Gremlin schaute sich nur kurz um, kein Problem. Wir gingen weiter und hörten auf der rechten Seite 2 Schüsse kurz hintereinander. Nichts zu sehen. Nach weiteren holprigen Schritten im Wald kam uns ein „Jäger“ entgegen. Er sagte, daß er zwei Tauben erledigt hätte, und zeigte uns die ungefähre Richtung. Kurz danach bekamen wir das Freizeichen. Die „Tauben“ lagen in ca. 30 m Entfernung in der Nähe eines schief liegenden Baumstammes. Mit voran ging es los. Gremlin fand die 1. Taube schnell. Bei der 2. Taube – Gremmy kam zu weit nach links – half ich mit RÜBER nach rechts und Suchenpfiiff, darauf auch gleich gefunden. Nach Dummy-Abgabe machten wir eine Kehrtwendung und gingen weiter auf dem holprigen Pfad. Direkt vor uns im Gestrüpp ca. 40 m entfernt fiel eine Markierung in Niedriggewächs. Ich schickte Gremlin mit Apport auf die Reise. Obwohl sie gut markiert hatte – die Markierung war recht gut zu sehen gewesen – folgte sie dem ausgetrampelten Pfad der Vorgänger, wobei der direktere Weg ihr 3 m gespart hätte. Trotzdem kam sie ziemlich genau zum Dummy, was Pieter jedoch nicht beeindruckte. Der direkte Weg hätte mehr Punkte gebracht. So mußten wir wieder „Federn lassen“

und erhielten für die aus meiner Sicht sehr gute Arbeit nur = 16 Pkt.

Aufgabe 4 – Beschossenes Blind und Markierung

Richterin: Betty Schwieren (D)

Wir verließen den Traberpark durch die Einzäunung und kamen in ein sehr unebenes Gelände, daß mit kleinen Teichen mit Schilfbewuchs durchzogen war. Auf einer Art Damm war der Ansatzpunkt für diese Aufgabe.

Von unserem Startpunkt (12 Uhr) schauten wir auf das ca. 3 m tiefer gelegene Arbeitsgelände. Auf 10.30 wurde ein Blind beschossen (ca. 30 m), kurz danach fiel ein Schuß auf 2 Uhr, das Dummy wurde zwar von 2 Uhr geworfen, fiel aber auf ca. 12 Uhr ins Wasser !! Ein kaum zu hörendes Platschen bestätigte uns die Landung im Teich.

Zuerst sollte das Blind gearbeitet werden. Gremlin war diesmal sehr konzentriert – mit jeder Aufgabe wurde sie aufmerksamer. Beide Schüsse und den Dummy-Wurf hatte sie voll registriert. Ich schickte sie mit voran auf das Blind. Sie war genau auf der richtigen Spur, kam in den Wind – und fand das Dummy sofort. Wow, kein Suchenpfiß nötig, eingespart für evtl. später. Nach der Rückgabe schickte ich Gremlin links vom Damm auf das Mark. Auch hier war der Pfad der Vorgänger sehr gut sichtbar. Aber meine kleine Schlaue nahm diesen Pfad nur vom Damm runter und hielt sich dann sofort nach halbrechts, so daß sie genau nach 12 Uhr lief – wo letztendlich das Dummy ja auch gelandet war. Sie quälte sich durch den dichten teilweise mannshohen Bewuchs, stoppte ganz kurz am hochgelegenen Rand des Teichs (auch vom Damm aus konnte man nicht den Teich sehen), ging sofort weiter und war verschwunden. Nach nur 3 Sekunden riß die Helferin den Arm hoch – Dummy gefunden. Flotter Rückweg zu mir, Abgabe korrekt. Und was sagte Betty? Ihr Hund ist schlauer als sie. (Weiß ich doch, daß ich der schlechtere Teil unseres Gespannes bin) – er hat nämlich genau gesehen, wo das Dummy landete und lief nicht, wie viele andere Hunde in Richtung Werfer. Spitzenleistung – kein weiterer Kommentar außer: Volle Punktzahl.

Toll, ich war hocheufreut und Gremlin sprang an mir hoch, als ob sie ihre super Leistung bekräftigen wollte. Es war aber auch eine superdupergute Arbeit.

Tolle Leistung wird auch toll belohnt und zwar mit = 20 Pkt.

So guter Dinge machten wir uns zur letzten Aufgabe, was die wohl noch bringen würde?

Aufgabe 5 – Doppel-Markierung

Richter: Carsten Schröder (D)

Carsten hatte sich eine recht schwierige Doppel-Markierung ausgedacht. Ansatzpunkt war auf dem Asphaltweg zwischen den Bunker-Reihen. Es fiel die 1. Markierung auf 10.30 Uhr auf ein Wiesenstück mit mittlerem Bewuchs ca. 60 m entfernt. Kurz danach das 2. Mark auf 12 Uhr auf die rechte Seite eines Bunkers in der folgenden Reihe in ca. 40 m Entfernung. Vom Bunker 1 fiel das Mark 1, vom Bunker daneben fiel das 2. Es sollte zuerst die weite Markierung geholt werden. Gremlin hatte m.E. gut markiert. Ein kurzes Apport und schon sauste sie ab ins Zielgebiet. Inzwischen war der Wind sehr stark aufgefrischt und spielte stark mit den teilweise mannshohen Gräsern. Gremlin ließ sich jedoch nicht von ihrer Arbeit abbringen und erarbeitete das 1. Dummy konzentriert innerhalb weniger Sekunden.

Beim 2. Mark schickte ich sie mit voran bis zur Bunkerseite, hier suchte sie selbständig weiter, kam aber etwas aus dem Gebiet. Ein kurzer Pfiß mit RÜBER und voran – und so kam sie auf dem 1. Bunker und voll in den Wind, der ihr den Dummy-Geruch direkt in die Nase brachte. Mein Zeichen nach RÜBER (= hier nach unten) brauchte sie nicht mehr, denn auf dem Weg nach unten fand sie das 2. Dummy sofort. Wow, toll gemacht – ich war mächtig stolz auf sie. Auch wenn die Aufgabe leicht aussaß – sie war es nicht. Das Gelände, der starke Wind hatten ihre Tücken. Umsomehr war ich froh, daß wir diese Aufgabe so schön gemeistert hatten.

Und belohnt wurden wir von Carsten dafür mit = 19 Pkt.

Geschafft, letzte Aufgabe, puuh – was für eine Steigerung. Gremlin kommt vielleicht jetzt so langsam in ein Alter, wo man langsam anfängt, um dann kräftig zuzuschlagen. Nein, Spaß beiseite, die Aufgaben 2 – 5 waren sehr gut von ihr erledigt worden. Als kleiner Wermutstropfen sei die Aufgabe 1 zu erwähnen – hier war sie wohl noch nicht so auf mich eingestimmt. Was auch immer – am Ende ist es sch.... egal – es zählt nur das bestanden.

Und trotz der schwachen Aufgabe 1 erhielten wir ein „**sehr gut**“ mit insgesamt **81 Pkt.**
=====

Mächtig froh fuhren wir zum Suchenlokal, daß diesmal außerhalb des Traberparks zu finden war. Wir labten uns an Grünkohl und vertrieben uns die Zeit mit vielen interessanten Gesprächen.

Da unsere Gruppe zuerst fertig war, mußten wir noch einige Zeit warten, bis auch die Letzten kamen. Nach einer flotten Auswertung der Ergebnisse standen dann alsbald die Platzierungen fest. Es wurde eine sehr herzliche Siegerehrung mit mittlerweile allerhand Bekannten. Nach den Gratulationen und Verabschiedungen machten wir uns frohen Mutes auf den Weg nach Hause.

Danke Christel für deine treue Unterstützung, und danke Gremlin für diesen schönen Tag mit DIR.